



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld SPD**

### **Dritter Nationalpark und Weltnaturerbe Steigerwald – Transparenz herstellen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über das Auswahlverfahren und insbesondere über die Kabinettsentscheidung zum dritten Nationalpark vom 18.07.2017 zu berichten.

Dabei soll darauf eingegangen werden, warum die laut Naturschutz-Experten fachlich am besten geeigneten Schutzgebiete ausgeschlossen wurden.

Zudem soll über die bisherigen Ergebnisse der bereits im November 2014 angekündigten Arbeitsgruppe zum Naturerbe Steigerwald berichtet werden und wie dieses Weltnaturerbe im Steigerwald realisiert werden soll.

### **Begründung:**

Derzeit gibt es in Deutschland 16 Nationalparke mit einer Gesamtfläche von 1.047.859 ha. Dies entspricht einem Flächenanteil von nur 0,60 Prozent des terrestrischen Bundesgebiets. Die meisten der bestehenden deutschen Nationalparke sind derzeit noch „Entwicklungs-Nationalparke“, d. h. sie erfüllen erst in Teilen die Kriterien für eine großflächige, ungestörte Naturentwicklung! Im Juli 2016 erklärte Ministerpräsident Horst Seehofer überraschend, dass Bayern doch einen dritten Nationalpark bekommen solle, für den Naturschützer vor allem im Steigerwald jahrelang gekämpft haben. Erwartet wurde nun ein faires, ergebnisoffenes und naturschutzfachlichen Kriterien genü-

gendes Verfahren. Dazu gehören objektive – und wissenschaftlichen Ansprüchen genügende – Machbarkeitsstudien für alle naturschutzfachlich sinnvollen und geeigneten Gebiete. Auf dieser Grundlage hätte sich ein zielorientierter Dialogprozess führen lassen, mit dem Ziel, einen naturschutzfachlich über jeden Zweifel erhabenen Nationalpark zu begründen.

Die weit überwiegende Expertenmeinung in der Anhörung zum dritten Nationalpark am 16.03.2017 war, dass in Deutschland und Bayern vor allem Buchenwälder durch einen Nationalpark geschützt werden müssten. Dabei wurden der Steigerwald und der Spessart als die am schützenswertesten und am besten geeigneten Gebiete genannt. Die derzeit amtierende Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, bestätigte dies selbst in ihrer Antwort auf eine Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Peter Winter im März 2017 (Drs. 17/16155). Dort heißt es: „Buchenwälder sind in Bayern auf 4,5 Prozent ihres natürlichen Areals zurückgedrängt worden. Bayern hat daher die Aufgabe für den Schutz dieser Wälder einzutreten.“ Und weiter: „Die beiden bestehenden Nationalparke in Bayern würden durch einen Buchenwald-Nationalpark in naturschutzfachlich sinnvoller Weise ergänzt.“ Die Staatsregierung wird deshalb gebeten in ihrem Bericht darauf einzugehen, welche naturschutzfachlichen Kriterien bei der Entscheidung eine Rolle gespielt haben und warum die für Fachexperten am meisten geeigneten Schutzgebiete ausgeschlossen wurden.

Im Herbst 2014 hatte Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf zudem verkündet: „Wir wollen im Steigerwald das erste Weltnaturerbe Bayerns schaffen“. Eine Arbeitsgruppe sollte Vorschläge machen, welche Maßnahmen auf dem Weg zum Weltnaturerbe Steigerwald nötig sind. Dieses Projekt ist zwischenzeitlich in den Hintergrund getreten. Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, über die Ergebnisse und Vorschläge dieser Arbeitsgruppe und den Weg zu einem Naturerbe Steigerwald einen Bericht abzugeben.